In Gemäßheit des § 3 des Reichsgesetzes vom 28. Mai 1894, betreffend den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege, verbunden mit Ziffer 3 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrates hierzu vom 8. November 1894 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Brieftauben-Liebhaber-Vereine „Leipzig“ hier, „Kriegspost“ hier, „Union“ in L.-Connewitz, „Windsbraut“ in L.-Schleußig, „Heimatliebe“ in L.-Thonberg, „Luftpost“ in L.-Lindenau und „Sport“ hier die Brieftauben ihrer Mitglieder der Militär-Verwaltung zur Verfügung gestellt haben und diese Tauben daher den Schutz des angezogenen Gesetzes genießen.

Mitglieder der vorgenannten Vereine und im Besitz von Militär-Brieftauben sind zurzeit und zwar:

des Vereins „Leipzig“ die Herren Woldemar Eckardt, Leipzig, Windmühlenweg 1e, II.; Adolf Hauser, Leipzig, Waldstr. 48; Arno Henze, Leipzig, Ludwigstr. 34—38; Bernhard Knüpfer, Leipzig, Kochstr. 63; Hermann Liebegott, Leipzig, Johannisplatz 24; Carl Schulze, Leipzig, Alexanderstraße 16; Hermann Garn, Leipzig, Gr. Fleischergasse 11; Gustav Kämpie, Leipzig, Peterstr. 35;

des Vereins „Kriegspost“ die Herren Karl Thieme, Leipzig, Bauhofstr. 3; Paul Rahm, L.-Lindenau, Merseburger Str. 43; Sören Jensen, Leipzig, Weststr. 44; Gustav Pöznitzsch, L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 154; Otto Görner, L.-Schönefeld, Schmidt-Röhl-Str. 21; Richard Vogel, Leipzig, Sophienstr. 32; Julius Heuer, Leipzig, Sophienstraße 36; Oskar Neumann, Leipzig, Kolonnadenstraße 13; Wilhelm Beuer, Leipzig, Sophienplatz 2; Richard Flöth, L.-Anger, Mölkauer Str. 67; Hermann Lottenberger, L.-Sellerhausen, Torgauer Straße 20; Walther Streubel, Taucha b. Leipzig, Kirchstr. 1;

der „Union“ die Herren Otto Blume, L.-Connewitz, Hammerstr. 3; Richard Künne, L.-Connewitz, Leopoldstr. 32; Felix Grohe, L.-Connewitz, Biedermannstr. 62; Heinrich Rodstroh, Gautzsch b. Leipzig, Lauerische Str. 6, I.; Hermann Müller, Oetzsch b. Leipzig, Hauptstr. 52, I.; Max Grimmer, L.-Connewitz, Pfeffingerstr.; Robert Riehl, L.-Connewitz, Basedowstr. 2; Gustav Heinße, L.-Connewitz, Bezauer Str. 32; Hermann Hesse, Oetzsch b. Leipzig, Mittelstr. 26; Alfred Gruschka, L.-Dölitz, Giebnerstr. 3; Georg Schäbel, Oetzsch b. Leipzig, Hauptstr.; Felix Starke, Oetzsch b. Leipzig, Gautzscher Str.; Otto Wolf, L.-Connewitz, Hammerstr. 12, II.; Ernst Ludwig, L.-Connewitz, Bornaische Str. 13; Max Fedrich, L.-Connewitz, Zwenkauer Str. 4; Erwin Fiedler, L.-Connewitz, Brandstr.; Paul Eißner, Leipzig, Scharnhorststr.; Otto Schmidt, L.-Dösen, Dölitzer Str. 19, II.;

des Vereins „Windsbraut“ die Herren Richard Seltmann, L.-Schleußig, Schnorrstr. 14; Alfred Wenzel, L.-Kleinzschocher, Windorfer Str. 25; Ernst Buch, L.-Kleinzschocher, Gießerstr. 62; Jakob Dufft, L.-Schleußig, Könneritzstr. 72; Max Wolfrum, L.-Kleinzschocher, Knauthainer Str. 31.;

des Vereins „Heimatliebe“ die Herren Georg Neumann, L.-Reudnitz, Oststr. 63, III.; Felix Kirchhof, L.-Reudnitz, Oswaldstr. 22, II.; Arthur Schlichter, L.-Reudnitz, Heinrichstr. 37, I.; Bernhard Wirth, L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 127, IV.; Ernst Prösdorf, L.-Thonberg, Reitzenhainer Str. 156, III.; Max Beyer, L.-Schleußig, Jahnstr. 10a; Emil Richter, Leipzig, Sidonienstr. 2, III.;

des Vereins „Luftpost“ die Herren Emil Fiebler, L.-Lindenau, Merseburger Str. 131; Edmund Lützendorf, L.-Lindenau, Merseburger Str. 127; Ernst & Arthur Kiel, L.-Lindenau, Cranachstr. 7; William Pannicke, L.-Lindenau, Merseburger Str. 127; Max Rohne, L.-Lindenau, Großmannstraße 2; Carl Wege, L.-Lindenau, Spittastr. 40; Johann Hönig, L.-Lindenau, Raimundstr. 10; Wilhelm Päß, L.-Lindenau, Spittastr. 19; Otto Laiblein, Leutzsch, Grenzstr. 15; Louis Prüller, Plagwitz, Gießerstr. 24; Paul Odler, L.-Lindenau, Diakonissenstr. 1; Hans Hamel, L.-Lindenau, Merseburger Str. 186; Richard Beck, L.-Lindenau, Merseburger Str. 133, und

des Vereins „Sport“ die Herren Paul Fischer, L.-Lindenau, Lützner Str. 30, I.; Eduard Schreck, Leipzig, Kochstr. 14; Hermann Buchmann, Leipzig, Katharinenstr. 27; Eduard Kiel, L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 83; Hermann Jenker, Leipzig, Sidonienstr. 10; Hermann Höfer, Leipzig, Bismarckstr. 1; Willi Mähnicke, L.-Gohlis, St. Privatstraße 6.

Leipzig, den 1. Februar 1911. 8842

D. R. 4173. **Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**

Gefunden oder als herrenlos angemeldet wurden in der Zeit vom 16. bis 31. Januar 1911 folgende Gegenstände:

ein **Betrag von 10 ℳ, Portemonnaies mit 23 ℳ 41 ₰, 11 ℳ 10 ₰, 10 ℳ 10 ₰, 10 ℳ 3 ₰,** 6 ℳ 55 ₰, 5 ℳ 5 ₰, 5 ℳ 3 ₰ in Handtasche, 4 ℳ 35 ₰, 3 ℳ 81 ₰ in Kleidtasche, 3 ℳ 10 ₰ (im Dezember 1910 gefunden), 2 ℳ 43 ₰ in Handtasche, Beutel mit 6 ℳ 50 ₰ und 5 ℳ 80 ₰, 1 Portemonnaie mit Leihhausschein, 1 silberne Herren-Schlüsseluhr mit Kette, **1 silbervergold. Damen-Rem.-Uhr (1907 gefunden)**, 3 silberne Damen-Rem.-Uhren, eine mit Kette, 2 schwarze Damen-Rem.-Uhren, **2 goldene Trauringe**, einer graviert, 4 goldene Ringe, **5 Broschen**, eine mit Bild, 2 silberne Kettenarmbänder, 1 Gliederarmband aus Lesuvlava, 1 vergoldete Halskette, 1 Korallen-Halskette, 2 goldene Medaillons, **3 Operngläser**, 2 Leihhausscheine, 3 Brillen, eine mit Strickstrumpf, **4 Klemmer, dabei 2 goldene**, mehrere Schirme, **1 Spazierstock mit silbernem Griffe**, 1 Schultertuch, 2 Pelzboas **5 Pelzmuffe** (in Geschäften liegen geblieben), 1 Federmuff, 1 Zylinderhut, 1 Paar Herren-Schnürschuhe (im Dezember 1910 in einem Geschäft gefunden), eine Anzahl Schlüssel, 1 wollene Pferdedecke, 1 Hals, 1 **Sack Mehl**, 1 Korb mit Veilchensträußchen; als zugelaufen: **2 Hunde;** als vermutlich gestohlen: 1 Sommerüberzieher.

Zur Ermittelung der Eigentümer wird dies hierdurch bekanntgemacht.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die im Januar 1910 bei uns eingelieferten Fundgegenstände, zu denen sich kein Eigentümer gemeldet hat, gegen gehörigen Ausweis in unserem Fundbureau wieder in Empfang genommen werden können.

Leipzig, den 1. Februar 1910.

5341 **Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 14726 die Firma **Otto Brandt** in Leipzig (Georgiring 8). Der Kaufmann Franz Otto Brandt in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Agenturgeschäfts der Textilbranche);
2) auf Blatt 14727 die Firma **Max Bauer Möbelindustrie** in Leipzig (Ritterstr. 7). Der Kaufmann Friedrich Carl Max Bauer in Leipzig ist Inhaber;
3) auf Blatt 14728 die Firma **Carl Schmehl** in Leipzig (Windmühlenstr. 50). Der Fleischermeister Carl Gottlieb Schmehl in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Fleischerei);
4) auf Blatt 14729 die Firma **Erich Vogel** in Leipzig (Fichtestr. 4, ab 1. April 1911: Gohliser Straße). Der Bücherrevisor Erich Bernhard Vogel in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Geschäfts für Einrichtung von Buchführungen für alle Geschäftszweige, Bücherrevisionen, Gutachten über kaufmännische Geschäftsführung);
5) auf Blatt 136, betr. die Firma Veit & Co. in Leipzig: Hermann Heinrich Sophron Credner ist als Inhaber ausgeschieden. Gesellschafter sind der Verlagsbuchhändler Otto von Halem in Stuttgart als persönlich haftender Gesellschafter und neun Kommanditisten. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1911 errichtet worden. Prokura ist erteilt dem Verlagsbuchhändler Richard Kosson in Leipzig. Von Amts wegen: Die Firma lautet richtig: **Veit & Comp.**;
6) auf Blatt 6055, betr. die Firma Friedr. Herm. Müller Nachf. in Leipzig: Die Firma lautet künftig: **Friedr. Herm. Müller Nachf. Arno Funke;**
7) auf Blatt 9930, betr. die Firma **Gustav Schneichel** in Leipzig: Die Prokura des Friedrich Otto Hauschild ist erloschen. Für den bereits eingetragenen Prokuristen Wilhelm Dauelsberg fällt die Beschränkung der Prokura als Gesamtprokura weg;
8) auf Blatt 9991, betr. die Firma **Ernst Keils Nachfolger (August Scherl) Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig: Prokura ist erteilt dem Buchhändler Hermann Richard Püsch in Leipzig. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen vertreten;
9) auf Blatt 11727, betr. die Firma **G. Oscar Liebler** in Leipzig: In das Handelsgeschäft ist eingetreten der Ingenieur Hermann Otto Planert in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1911 errichtet worden;
10) auf Blatt 12567, betr. die Firma **Jauck'sche Feuerspritzenfabrik Möllnitz & Schiffler** in Leipzig: Der persönlich haftende Gesellschafter Karl August Paul Möllnitz ist gestorben. An seiner Stelle ist der Ingenieur Johann Heinrich Max Möllnitz-Schier in Leipzig in die Gesellschaft eingetreten. Seine Prokura ist erloschen;
11) auf Blatt 14328, betr. die Firma **Büchel & Cie** in Leipzig: Die Prokura des Isak Jupiter ist erloschen. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Hermann Wieselberg in Leipzig. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten;
12) auf Blatt 14651, betr. die Firma **Grube & Marche** in Leipzig: Alfred Kurt Marche ist als Gesellschafter ausgeschieden;
13) auf den Blättern 4541, 13082 und 13310, betr. die Firmen **Constantin Rocca, Stettiner Fabrik-Niederlage Richard Lewinsohn und Buddhistischer Verlag Hans Fändrich**, sämtlich in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 3. Februar 1911.

8818 **Königliches Amtsgericht, Abt. IIB.**

Öffentliche Versteigerung

Sonnabend den 4. Februar 1911 nachmittags 1½ Uhr im provisorischen Produktensaal der Börse zu Leipzig meistbietend für Rechnung wen es angeht

200 Zentner Lobositzer Leinkuchenmehl

sofortige Abnahme gegen Kasse; waggonfrei Lobositz. Während der Versteigerung haben Kauflustige freien Zutritt zur Börse. Leipzig, 3. Februar 1911 5537

Felix C Sternberg Pfaffendorfer Str 56
öffentlich angestellter vereidigter Handelsmakler

Jagdverpachtung.

Die **Jagd** auf den Grundstücken der Dorfflur **Meltewitz**, 20 Min. von der Haltestelle Dornreichenbach, zirka 477 Acker haltend, soll anderweit auf 6 Jahre, vom 1. September 1911 bis 31. August 1917, **Montag, den 20. Februar 1911, nachmittags 3 Uhr im Gasthof zu Meltewitz** öffentlich meistbietend unter den im Termine bekanntzugebenden Bedingungen, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern und Ablehnung sämtlicher Gebote, verpachtet werden.

Interessenten werden freundlichst dazu eingeladen.

Meltewitz, den 3. Februar 1911.

97 **R. Keymer.** Jagdvorstand.

Aus den übrigen Amtsblättern.

In das **Güterrechtsregister** ist eingetragen worden: Die Verwaltung und Nutznießung des Mineralwasserfabrikanten **Johann Rufus Schmid** in Leipzig-Connewitz an dem Vermögen seiner Ehefrau **Emilie Helene** geb. **Simon** ist durch Ehevertrag vom 28. Januar ausgeschlossen worden. — Die Verwaltung und Nutznießung des Kaufmanns **Kurt Walter Baumann** in Leipzig an dem Vermögen seiner Ehefrau **Auguste Emma** geb. **Jäger** ist durch Ehevertrag vom 25./28. Januar ausgeschlossen worden.

Vor vierzig Jahren.

Amtliche Depeschen der Bundes-Telegraphen-Station zu Leipzig.

Pontarlier, 2. Febr. Die französische Armee wurde am 30., 31. und 1. in mitunter hartnäckigen Arrièregarden-Gefechten, besonders bei la Cluse zwischen Pontarlier und der Grenze vollständig in die Grenz-Gebirge zurückgedrängt. Es fielen in die Hände der Süd-Armee 2 Adler, 19 Geschütze und Mitrailleusen, 2 Generale, gegen 15 000 Gefangene, viele Hundert Proviantwagen und zahlreiches Material an Waffen. Eigener Verlust etwa 6000 Mann todt und verwundet. General Hann von Weyhern hat gestern nach leichtem Gefechte Dijon genommen.

Graf Wartensleben.

Versailles, 3. Februar, Nachts. General von Manteuffel hat durch die Operationen der letzten Tage die ihm gegenüberstehende feindliche Armee in das Grenzgebirge gedrängt und der Art umstellt, daß derselben nur die Wahl zwischen der Kapitulation und dem Uebertritte auf Schweizer-Gebiet blieb. Die Versuche der feindlichen Generale, sich durch unbegründete Berufung auf die zu Versailles abgeschlossene Convention aus dieser Lage zu befreien, mußten mißglücken. Nach auswärtigen Nachrichten soll der Uebertritt der feindlichen Armee in der Stärke von ungefähr 80,000 Mann auf Schweizer-Gebiet bereits erfolgt sein. Garibaldi, welcher sich gleichzeitig in Dijon in der Gefahr befand, umzingelt zu werden, ist diesem Schicksale nur durch eiligen Rückzug entgangen, nachdem auch er versucht hatte, unsere Operationen durch Berufung auf die Convention zu hemmen. Dijon wurde am 1. nach leichtem Gefechte von unseren Truppen besetzt. v. Podbielski.

Leipzig, den 4. Februar 1871.

Telegraphie des Norddeutschen Bundes.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 4. Februar.

Historischer Tageskalender für Leipzig.

4. Februar:

1884 Eröffnung des Asyls für weibliche Obdachlose.

1902 König Albert in Leipzig — sein letzter Besuch in unserer Stadt. († 19. Juni 1902.)

Vereinfachung der Dienstgeschäfte beim Rat.

Wie erinnerlich, hatte der Rat seinerzeit in einem Umlauf die städtischen Verwaltungsstellen aufgefordert, ihm Vorschläge über die Vereinfachung der Dienstgeschäfte zu unterbreiten. Auf Grund der gegebenen Anregungen ist vom Rate folgendes angeordnet worden: Ganze Bogen sind nur noch im Verkehr mit vorgesetzten Behörden zu verwenden. Allen gleichgestellten und nachgeordneten Behörden und Korporationen gegenüber sind zu Mitteilungen, **Anträgen und kurzen Anfragen nur noch halbe und viertel Bogen** sowie Briefbogen und Mitteilungsformulare zu benutzen. Von den Vorständen der Verwaltungsabteilungen soll möglichst darauf hingewirkt werden, die Eingänge mit den zuständigen Beamten kurz zu besprechen und diesen gleichzeitig Anweisung zu erteilen, in welchem Sinne eine schriftliche Erledigung erfolgen soll. Auf diese Weise sollen die Aktuare und Registratoren mehr als ausführende Beamte mit verwendet werden. Es sollen regelmäßig, und zwar wenigstens einmal im Monat, Besprechungen der Vorstände der einzelnen Abteilungen mit den daselbst beschäftigten Beamten geführt werden, in denen auch Vorschläge zur Geschäftsvereinfachung gemacht werden sollen. In den Verwaltungsabteilungen, bei denen für den Geschäftsverkehr Verzeichnisse, Listen usw. geführt werden, soll allmählich das Kartensystem eingeführt werden. Da nach einer Verfügung des Reichspostamtes es genügt, wenn bei portopflichtigen Dienstbriefen an Stelle des bisher erforderlichen Verschlusses mit öffentlichem Siegel oder Stempel die absendende Behörde auf der Vorderseite des Briefumschlags ihren Stempel aufdruckt, so soll in Zukunft dementsprechend verfahren werden. Siegelmarken sind nur noch bei Sendungen mit Zustellungsurkunden und dort zu verwenden, wo der amtliche Charakter besonders zum Ausdruck zu bringen ist. Endlich ist die Einführung regelmäßiger **Revisionen der städtischen Kanzleien beschlossen** worden. Sie sollen eine Kontrolle ermöglichen, ob die erlassenen Anordnungen befolgt werden und die Abteilungen den Vorschriften entsprechend eingerichtet sind, und in welcher Richtung sich etwa noch weitere Vereinfachungen vornehmen lassen. Die Revisionsbeamten haben über das Ergebnis der Revisionen und die gemachten Wahrnehmungen dem Oberbürgermeister, dem sie unmittelbar unterstellt sind, Bericht zu erstatten.

※

* **Jahresausstellung bildender Künstler Leipzig 1911.** Für die vom 1. Mai bis 15. August im Städtischen Kaufhaus stattfindende gemeinsame Ausstellung der Leipziger Sezession, des Künstlervereins und des Künstlerbundes haben, wie wir soeben erfahren, das Ehrenpräsidium übernommen: Oberbürgermeister Dr. Dittrich, Geheimrat Prof. Dr. Max Klinger und Geheimrat Prof. Dr. Seffner. Die Ausstellungsleitung besteht aus den Herren Schulze-Rose von der Sezession als Vorsitzenden, Maler Leistner, Bildhauer Carl, Graphiker Eduard Einschlag, Prof. Steiner-Prag, Prof. A. Kolb, Lederer-Weida, Prof. Heroux, Horst-Schulze, Erich Gruner, Bildhauer Hartmann, Architekt Brachmann.

* **Ordenswesen.** Der König hat dem Ober-Postschaffner Rammelt in Leipzig das Ehrenkreuz verliehen.

* **Herzog Ernst von Altenburg** und Gemahlin besuchten Donnerstag abend das Gewandhauskonzert und fuhren nach dem Konzert im Automobil nach Altenburg zurück.

* **Universitätsnachrichten.** Im Antikenmuseum **der Universität wird am Sonntag, den 5. Februar, der Direktor der ägyptologischen Sammlung auf** mehrfachen Wunsch seinen Vortrag über die von ihm **geleiteten Ausgrabungen der Ernst-Sieglin-Expedition in Aegypten wiederholen.** Der erste Vortrag war so überfüllt, daß viele Hörer keinen Platz mehr fanden. Der Vortrag beginnt pünktlich 11½ Uhr vormittags im Hörsaale Nr. 11 an der Wandelhalle und wird wie das erstemal durch Lichtbilder erläutert werden. Auch die Ausstellung der reichhaltigen Funde der Ausgrabungsexpedition wird dem Publikum noch zugänglich bleiben.

* **Zum Margueritentag.** Wie wir bereits meldeten, hat Professor Max Klinger für den **Margueritentag eine Postkarte gezeichnet, von der 200 Stück auf Japanpapier hergestellt werden, die für 10 ℳ das Stück von der Firma Beyer & Sohn verkauft werden. Diese Karten sind zum größten Teil bereits vergriffen und es wäre für Interessenten angebracht, sich möglichst bald darum zu bemühen, ehe die kleine Auflage vergriffen ist. Die übrigen Karten kommen erst am Margueritentage selbst zum Verkauf, und zwar jedenfalls durch verschiedene Firmen, die den Verkauf übernehmen wollen.**

** **Der vermißte Reichsgerichtsrat.** Ueber das Schicksal des Reichsgerichtsrats Eberhard Weller, der seit einigen Tagen vermißt wird, ist immer noch nichts Näheres bekannt geworden. Die polizeilichen Ermittelungen haben trotz eifrigen Forschens noch zu keinem Resultat geführt.

* **Oesterreichisch-Ungarischer Hilfsverein zu Leipzig.** In der in Anwesenheit des Ehrenpräsidenten des Vereins, Herrn Konsul Dr. Petersmann, am **1. Februar abgehaltenen zahlreich besuchten diesjährigen Generalversammlung wurde zunächst der** Jahresbericht für 1910 erstattet, dem zu entnehmen ist, daß zur Unterstützung an hilfsbedürftige österreichische und ungarische Staatsangehörige in diesem Jahre 3724 ℳ **aufgewendet wurden. Die Mitgliederzahl hat in diesem Jahre erfreulicherweise zugenommen. Nachdem noch der Kassenbericht vorgelegt und dem Schatzmeister Entlastung erteilt war, wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Herr Fabrikant Bender, der langjährige erste Vorsitzende, hatte sein Amt niedergelegt, und auch der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kaufmann Eduard Haas, hatte gebeten, von seiner Wiederwahl absehen zu wollen. Nachdem Herr Konsul Dr. Petersmann den scheidenden zwei Vorstandsmitgliedern für ihre jahrelange Mühewaltung in verbindlichster Weise den Dank ausgesprochen hatte, wurden auf dessen Vorschlag als erster Vorsitzender Herr Dr. jur. Viktor v. Klemperer, Direktor der Dresdner Bank, als stellvertretender Vorsitzender Herr Dr. Wilh. Pfanhauser einstimmig gewählt, welche Herren auch die auf sie entfallene Wahl annahmen. Des ferneren wurden einstimmig wiedergewählt als erster Schatzmeister Herr Karl Storm, als stellvertretender Schatzmeister Herr Wilh. König, als erster Schriftführer Herr Hofbuchhändler Leo Woerl, als stellvertretender Schriftführer Herr Architekt Alfons Berger, zu Revisoren die Herren J. Harmelin, M. Schwarzberg und M. Kopetzky.**

* **Der Leipziger Ungarverein** hat am 2. d. M. im Vereinslokale Hotel Sachsenhof seine ordentliche Monatsversammlung abgehalten. Nach Erledigung des Geschäftlichen hielt das Vereinsmitglied Kolomann von Csáthy einen lehrreichen Vortrag über die Entwicklung der ungarischen Literatur und des Buchhandels und wies in anschaulicher Weise auf den riesigen Einfluß hin, den der Fortschritt der Literatur auf die Entwicklung des Buchgewerbes und des Buchhandels gewonnen hat. Nachher sprach der Vereinspräsident über die Volkszählung in Ungarn. Diesem Vortrage ist mit Interesse zu entnehmen, daß in der Monarchie die erste Volkszählung unter Kaiser Josef II. im Jahre 1787 durchgeführt wurde; jedoch befinden sich in den alten Chroniken authentische Daten über Volkszählungen in Pest bereits seit dem Jahre 1720, als diese Stadt 12 200 Einwohner zählte. Schon bei der ersten, in der ganzen Monarchie abgehaltenen Volkszählung vom Jahre 1787 hatte Pest 47 290 Einwohner, wogegen die Volkszählung vom Jahre 1900 für Pest eine Einwohnerzahl von 734 165 und diejenige vom letzten Dezember vorigen Jahres eine solche von über 880 000 ergeben hat. In einzelnen Gemeinden Ungarns ist die Einwohnerzahl im letzten Dezennium an 100 Proz. gestiegen, und es ist anzunehmen, daß Ungarn in den letzten zehn Jahren an zwei Millionen Einwohner gewonnen hat, so daß die Zahl für das ganze Land über 21 000 000 betragen wird. Beide Vorträge wurden mit warmem Interesse angehört und mit großem Beifall aufgenommen.

* **Für Angehörige der Schutztruppler.** Die großen deutschen Reedereien werden künftig die Leichen der im Auslande gestorbenen Angehörigen der Marine und der Schutztruppe unentgeltlich in die Heimat befördern. Auf Massenverluste, durch Krieg, Unglücksfälle, Epidemien usw. sowie auf die Beförderung der an ansteckenden Krankheiten gestorbenen Personen ist die Vergünstigung nicht ausgedehnt worden. Auch auf den Linien der Preußisch-Hessischen Staatsbahnen und der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen wird die Beförderung solcher Leichen frachtfrei erfolgen. Man darf wohl annehmen, daß auch die anderen deutschen Bahnverwaltungen diesem Vorgange folgen werden. Die Maßnahme wird allenthalben Genugtuung hervorrufen.

‡ **In der abgelaufenen Schwurgerichtsperiode** wurden an elf Verhandlungstagen zwölf Anklagesachen erledigt, unter Anklage standen zwölf Personen männlichen und eine weiblichen Geschlechts. Die **Anklage** lautete je einmal auf Raub, räuberische Erpressung und Raubmordversuch, je dreimal auf Beamtenunterschlagung, Meineid und Sittlichkeitsverbrechen. An Strafen wurden ausgeworfen sechs Jahre sieben Monate Gefängnis und zweiundzwanzig Jahre vier Monate Zuchthaus, sowie sechsunddreißig Jahre Ehrenrechtsverlust.

* **Der Gemeinnützige Verein „Vorwärts“** zu L.-Gohlis beschloß, aus Anlaß des 40jährigen Ortsjubiläums seines Ehrenmitgliedes Herrn Pfarrer Dr. W. Seydel in L.-Gohlis, am Montag, den 13. Februar, im Neuen Gasthof einen Kommersabend zu veranstalten und hierzu die Gohliser Vereine: Turnverein, Hausbesitzerverein, Militärverein, Schreber-Hauschild-Verein, Ev. Arbeiterverein und Männerchor L.-Nord einzuladen. Durch Aufnahme einer Anzahl neuer Mitglieder stieg die Mitgliederzahl des Vereins auf 978. Das 45. Stiftungsfest wird am Sonnabend, den 25. Februar, im Neuen Gasthof zu L.-Gohlis festlich begangen werden.

* **Ausstellung von Asche-Urnen.** Die gewaltige Bewegung, die sich in der Gegenwart auf dem Gebiete des Feuerbestattungswesens vollzieht und die das Interesse immer weiterer Kreise für dessen Aufgaben erweckt, ist selbstverständlich nicht spurlos an den Kreisen vorübergegangen, deren Ziel es sein muß, mit allen Kräften für die Hebung der Friedhofskunst einzutreten. Es ist nicht zu leugnen, daß dieser Kunstzweig, der von so hoher Bedeutung, leider von den übrigen abgetrennt, in unverständigen Händen verkümmert, daß alles Gefühl für eine künstlerische Einheit erloschen war und der Nüchternheit, der schablonenmäßigen Anlage Platz gemacht hatte. **Eine Periode architektonischer Stiljagd**, eine Epoche entseelter Gotik, italienischer und deutscher Renaissance mit der Unsicherheit künstlerischen Empfindens und der Sinn für Anhäufung zweckloser Ornamente beherrschte die Grabmalskunst unserer Tage. Unter der Herrschaft von Granit- und Syenitwerken büßte die Friedhofsplastik ihre letzten Qualitäten ein. Und doch liegen so viele Zukunftswerte in der Grabmalskunst verborgen. Wenn sich auch die Industrie der Friedhofskunst bemächtigt, so dürfen doch durch sie die schönen und edlen Formen ihrer Werke nicht schwinden; die Kunst im Dienste der Toten muß eine edle, ruhige, vornehme sein. Von solchen klaren, den vornehmen Zweck erfassenden Gesichtspunkten aus redet die von den Beerdigungsanstalten M. Ritter und „Pietät“ veranstaltete Ausstellung von Urnen und Urnendenkmälern, deren reicher Inhalt einfache als auch künstlerische Arbeiten unter Berücksichtigung der verschiedenen Materialien, wie Marmor, Serpentinstein, Sand- und Kalkstein, Bronze in den verschiedensten Patinierungen, Zinn und Terrakotta, erschließt. Ein Schatz künstlerischer Formen tut sich in diesen eigenartigen Gruppen auf, eine Fülle neuer Gedanken, die oft von starker persönlicher Kunst und hohem gediegenen Geschmack reden, prägen sich in ihnen aus. Meister, wie Professor Pfeiffer und Professor Rex, sind hier mit Werken ihrer Hand vertreten. Eine variationsreiche Behandlung des Materials hat zugleich dem Gegenstand die vielseitigste Form gegeben.

* **Lebensmüde.** In ihrer Wohnung in der Promenadenstraße hat sich gestern eine 51jährige Stepperin wegen körperlichen Leiden erhängt.

Wenn Sie Ihr Kind
gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's Haematogen.**
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr Hommel 6875

Thüringisches **Technikum Ilmenau** Elektro- und Maschinen-Ingenieure, -Techniker, Werkmeister. Prospekt.
Dir. Prof. Schmidt

Die Sitte, zu Fastnachten Pfannkuchen zu backen, hat sich seit alter Zeit bis heute erhalten, und wird es wohl wenige Familien geben, wo es die Hausfrau versäumt, an diesen Tagen die Lederspeise auf den Tisch zu bringen. Die Firma **F. E. Krüger**, Königsplatz, und ihre sämtlichen Filialen bieten nun der Hausfrau ein ganz vorteilhaftes Angebot und geschieht dies durch einen der heutigen Stadtauflage beiliegenden Prospekt, auf den wir ganz besonders aufmerksam machen. Die Offerte gilt nur bis zum 15. Februar 1911.

Einem Teil der Stadtauflage heutiger Nummer liegt eine Extrabeilage des Kaufhauses Max Sachs, L.-Lindenau, bei, auf die wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.

die erlassenen Anordnungen befolgt werden und die Abteilungen den Vorschriften entsprechend eingerichtet sind